

Die spezifischen politischen, politisch-operativen und rechtlichen Probleme dieses Gegenstands verdienen zunehmend Beachtung.

Das Anliegen der nachfolgenden Ausführungen ist, für die Qualifizierung der Untersuchungsarbeit wegen gesellschaftsschädlicher Handlungen Jugendlicher

- die wichtigsten Ausgangspunkte, Hauptrichtungen bzw. Hauptkettenglieder zu bestimmen und zu begründen (Lage und Strategie) und
- die wesentlichen Anforderungen und Aufgaben, die vor allem aus den spezifischen straf- und strafverfahrensrechtlichen Bestimmungen in Verbindung mit den dienstlichen Weisungen abzuleiten sind, sichtbar zu machen und auf der Grundlage positiver und negativer Erfahrungswerte Lösungshinweise zu vermitteln (Aufgaben und Lösungswege).

Das theoretische und empirische Fundament besteht vor allem aus der einschlägigen rechtswissenschaftlichen, kriminologischen und jugendpsychologischen Literatur, der Analyse der seit dem 1. 1. 1982 vom MfS eingeleiteten und bearbeiteten Ermittlungsverfahren gegen Jugendliche sowie anderen Analysen der Untersuchungsarbeit im MfS und Erkenntnissen der DVP und der Justizorgane (zu Fragen der Untersuchung und Rechtsanwendung).

Die zu behandelnden Probleme spielen zum Teil auch bei der Untersuchung gesellschaftsschädlicher Handlungen Jungerwachsener eine bestimmte Rolle, worauf jedoch nicht näher eingegangen werden soll.

Aus den Untersuchungsergebnissen zum erreichten Stand und den dabei sichtbar gewordenen praktischen und theoretischen Problemen sind u. E. folgende Feststellungen hervorzuheben:

Die Einleitung und Bearbeitung von Ermittlungsverfahren (einschließlich die Aufklärung und Bearbeitung entsprechender

Kopie BSTU
Afr 3